

Radverkehrskonzept der großen Kreisstadt Ravensburg 2012

Aufgabenstellung

Die große Kreisstadt Ravensburg betreibt seit gut 30 Jahren Radwegplanung und die Verbesserung des Radroutennetzes. Allerdings gibt es kein komplettes Konzept im Bereich des Fahrradverkehrs. Dieses soll nun in Angriff genommen werden und Ausblicke auf weitere Planungen und Maßnahmen liefern.

Das Ziel dieses Konzeptes soll sein, dass aufgrund einer verbesserten Infrastruktur für den Radverkehr, der Radverkehrsanteil erhöht und sowohl die Alltagsmobilität und der Klimaschutz gefördert wird.

Als Ergebnis wird eine Prioritätenliste mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Förderung der Fahrradnutzung in Ravensburg erwartet. Um die erforderlichen Umsetzungen auch auf politischer Ebene diskutieren zu können, müssen die priorisierten Maßnahmen mit Kostenschätzungen unterlegt sein.

Folgende Leistungen sind als Bausteine des Radverkehrskonzeptes zu berücksichtigen:

1. Bestandserfassung des Radroutennetzes, Analyse und Bewertung

Der Bestand des Radroutennetzes ist umfassend anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen und durch Begehungen vor Ort zu erfassen, zu dokumentieren und zu bewerten.

Bei der Erfassung und anschließenden Bewertung ist auf folgende Punkte zu achten:

- Netzausbau und –standard
- Bauliche Gegebenheiten des Netzes und deren Zustand
- Sicherheitscheck für das Gesamtnetz, Auswertung von Unfalldaten
- Bestandsaufnahme der für Schulradwegpläne erforderlichen Materialien (Schülerbefragungen, etc.)
- Korrespondenz mit anderen Nahverkehrsmitteln
- Abstimmung des Bestandes mit Nachbarkommunen (Weingarten, Meckenbeuren, Berg, Friedrichshafen, Grünkraut, Tettwang)

Die Kriterien für die Bewertung sind zu erarbeiten.

2. Darstellung und Komplettierung des Netzes:

Sowohl für die Hauptrouten als auch für die Nebenrouten sind auf Grundlage von der Mängelanalyse aus Punkt 1 Maßnahmen zur Netzverbesserung, Verbesserungen im Bereich der Dimensionierung, Führung und Gestaltung, sowie Vorschläge zur Entschärfung von Unfallschwerpunkten zu entwickeln. Hierbei ist darauf zu achten, dass erstens die Sicherheit des Radverkehrs und zweitens die Durchgängigkeit des Netzes oberste Priorität haben.

Weiterhin sollten auch Aussagen und Vorschläge erarbeitet werden, die die Korrespondenz mit anderen Nahverkehrsmitteln betrachtet.

Für alle vorgeschlagenen Maßnahmen sind Kostenschätzungen durchzuführen. Weiterhin ist ein Prioritätenkatalog in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe zu erarbeiten.

3. Schulradwegpläne

In Zusammenarbeit mit Vertretern der Schulen und Eltern, sowie der Polizei und der Verkehrsplanung sollen Schulradwegpläne auf der Grundlage des Radverkehrsnetzes erstellt werden. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass in der Stadt Ravensburg ca. 10 weiterführende Schulen vorhanden sind, wobei 3 Gymnasien an einem Standort zusammengefasst sind.

4. Radabstellanlagen

Eine Bestandserfassung von Radabstellanlagen ist durchzuführen. Weiterhin ist der weitere Bedarf zu ermitteln und neue Standorte ggf. im Radverkehrskonzept aufzuzeigen.

(Auch sollen die Fahrradanlagen der Schulen auf den Prüfstand gestellt werden. Hier werden Aussagen über Qualität, Bedarf und Sicherheit erwartet.)

5. Empfehlungen zur Verbesserung der Fahrradbeschilderung

In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe ist die schon begonnene Planung der touristischen Fahrradwegweisung zu unterstützen und fertigzuführen. Dabei ist es ein besonderes Anliegen, dass die Besucher der Stadt Ravensburg auf den sichersten und "schönsten" Radwegen geführt werden. Weiterhin sollen, wenn die Möglichkeit besteht, die Radfahrtouristen an den Stadteingängen "gesammelt" und auf einem Weg je nach Himmelsrichtung ins Zentrum geführt werden.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Im Radverkehrskonzept ist eine Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit zu erarbeiten. Dafür soll eine Bestandsanalyse erstellt werden, was wurde gemacht, wie sind diese Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu bewerten.

Erwartet wird ein Konzept, das radverkehrsfördernde Möglichkeiten aufzeigt und gute Akzeptanz erwarten lässt. Das Ergebnis soll eine Prioritätsliste mit Kostenschätzung sein.

Als Unterlagen stehen für die Bearbeitung zur Verfügung.

Aufnahme der kompletten Radbeschilderung aus den Jahren 2010 und 2011 (Pläne teilweise in DWG vorhanden)

Pläne des Radroutennetzes aus dem Jahr 1998, Papierform oder PDF

Vorplanung der touristischen Beschilderung

Original Fragebögen und Auswertung einer Schulbefragung an den Ravensburger Schulen im Jahr 2007

Zählraten aus dem Jahr 2009 im Bereich Bahnhof

Weitere Unterlagen, die für die Bearbeitung benötigt werden, werden, soweit möglich, zur Verfügung gestellt. Weiterhin soll eine Projektgruppe bestehend aus, Polizei, Recht- und Ordnungsamt, ADFC, Agendagruppe "Radfahren in Ravensburg", Pressesprecher, Schul- und Elternvertretern, Technische Werke Schussental, DB ZugBus Regionalverkehr (RAB), Landratsamt Ravensburg, Stadtplanungsamt Ravensburg und Verkehrsplanung Ravensburg mit in das Radverkehrskonzept einbezogen werden.

Der Auftraggeber ist durchgängig über wesentliche Zwischenergebnisse zu informieren.

Sämtliche Besprechungs- und Präsentationstermine sind in das Angebot einzurechnen.

Folgende Abstimmungsgespräche sind u.a. einzuplanen:

- Auftaktgespräch mit der Projektgruppe
- Abstimmungsgespräche mit der Projektgruppe zu folgenden Themen:

1. Darstellung und Komplettierung des Netzes
2. Schulradwegpläne
3. Radabstellanlagen
4. Empfehlungen zur Verbesserung der Fahrradbeschilderung
5. Öffentlichkeitsarbeit

Diese Abstimmungsgespräche können ggf. auch mit einzelnen Arbeitsgruppen durchgeführt werden.

- Abstimmung von Vorschlägen für Umbau- und Umgestaltungsmaßnahmen mit dem Tiefbauamt Abteilung Straßenbau
- Festlegung einer Methodik von Priorisierungen mit der Projektgruppe
- Vorstellung wichtiger Ergebnisse innerhalb der Projektgruppe
- Abschlusspräsentation innerhalb der Stadtverwaltung
- Abschlusspräsentation innerhalb des Gemeinderats

Das Radverkehrskonzept ist in zweifacher Ausfertigung in Papierform, sowie als PDF zu übergeben. Pläne sind als DXF oder DWG auf CD in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Alle seitens des Auftraggebers ausgehändigten Unterlagen sind zurückzugeben.